

## Katalog der Vögel Sardinien mit Noten u. Beobachtungen von Tommaso Salvadori.

Aus dem Italienischen übertragen durch

Dr. Carl Bolle.

(Fortsetzung; s. S. 128—144.)

### 110. *A. Calandra* Bonelli.

Savi II. p. 67. — *A. arenaria* Vieill. — Bp. — *A. brachydactyla* Temm. — Cara sp. 103. — Calandrino.

Gemein und Standvogel.

Cara zählt unter den sardischen Species auch *A. cristata* L. auf und sagt, sie komme im Frühlinge an und ziehe im Winter fort. Die Exemplare im Museum, welche diesen Namen trugen, waren nichts als gemeine Lerchen (*A. arvensis*) mit monströs langem Schnabel. Ich habe kein Stück der Haubenlerche gesehen, von der ich nicht glaube, dass sie sich in Sardinien vorfindet. Man kann nicht läugnen, dass ihr Fehlen einer der seltsamsten Züge der Avifauna dieser Insel sei, indem es sich um eine Art handelt, die fast das ganze europäische Festland, einen Theil Asiens und Nordafrika bewohnt. Auch Cetti hatte bemerkt, dass diese Art in Sardinien fehlt.

### 111. *Melanocorypha Calandra* Boie. — Bp.

*Alauda Calandra* L. — Savi II. p. 50. — Cara sp. 103. — Calandrioni C. M. — Calandra reale C. S. — Calandra.

Aeusserst gemein und Standvogel. Ich habe bemerkt, dass sie in Sardinien nicht so misstrauisch wie um Rom und anderwärts ist. Vielleicht weil sie daselbst nicht verfolgt wird.

### 112. *Cynchramus miliaris* Bp.

*Emberiza miliaria* L. — Savi II. p. 79. — Cara sp. 109. — Orgiali de denti C. M. — Orgiali oder Cincirri a dentes C. S. — Strillozzo.

Ist einer der gemeinsten Vögel. Er lebt in sehr grosser Menge an den Rändern der Aecker und ist gar nicht scheu.

### 113. *Euspiza melanocephala* Bp.

*Emberiza melan.* Scop. — Savi II. p. 95. — Cara sp. 107.

Im Museum habe ich das von Cara dort aufgestellte Junge nicht finden können. Da es ein sehr seltener Vogel ist, weiss ich nicht, wie dieser dazu kommt, ihm die sardischen Namen Orgiali C. M. und Cincirri C. S. beizulegen. Ohne geradezu sein

zufälliges Erscheinen in Sardinien zu läugnen, glaube ich fast, dass Cara, hinsichtlich des Jungen, von dem er spricht, geirrt habe. Auch Bonaparte hat zuerst geglaubt, diese Art gehöre Sardinien an (Specchio comparativo delle Ornitologie di Roma e di Filadelfia, Pisa 1827).

114. *E. hortulana* L.

Savi II. p. 87. — Bp. — Cara sp. 91. — Ortolano.

Sein Kommen ist zufällig.

115. *E. Cirlus* L.

Savi II. p. 76. — Bp. — Cara sp. 112. — Zigolo nero.

Ich sah sowohl im Winter als im Frühling ihrer sehr viele. Verschiedene ♀ dieser Art, im Museum, trugen den Namen *E. Citrinella* und hierauf gründet sich die Annahme der Existenz der Goldammer in Sardinien, von der ich kein Exemplar weder in der Ebene, noch im Gebirge von Oridda oder dem von Seui am Genargentu, der damals mit allen seinen Abhängen voller Schnee lag, angetroffen habe. Cara sagt, der Goldammer käme im Frühling an, niste und ziehe im Oktober weg, was hinreicht zu beweisen, dass er im Irrthum sei: denn *E. Citrinella* steigt in viel nördlicheren Ländern als Sardinien, z. B. in Toscana, nur in den strengsten Wintern ins flache Land hinab, während er einen Sommervogel daraus macht. Er fügt hinzu, er fände sich häufiger in den Bergen, als in der Ebene und so ist es mit *E. Cirlus*, der vom April bis zum Herbst zahlreich in der Ebene ist, aber höher hinauf sein Nest baut.

116. *E. Cia* L.

Savi II. p. 85. — Bp. — Cara sp. 113. — Zigolo muciatto.

Ich habe im Winter einige Wenige gesehen.

117. *E. schoeniclus* L.

Savi II. p. 89. — Bp. — Cara sp. 110. — Migliariano di palude.

Ich habe verschiedene im Januar in der Gegend von Elmas im Rohre am See erlegt.

118. *Passer montanus* Steph.

*Fringilla montana* L. — Savi II. p. 107. — Cara sp. 119. — *Pyrgita montana* Bp. — Passera mattugia.

Ich habe von dieser Art in Sardinien nichts als die zwei Stück gesehen, die im Museum sind. Cara bestätigt, dass sie daselbst äusserst selten sei.



119. *Passer salicicolus* Bp.

*Fringilla hispaniolensis* Temm. — Savi II. p. 106. — Cara sp.

118. — *Pyrgita salicaria* Vieill. — Bp. — Crucculeu C. M. — Furfurinu, Biddisò C. S. — Passera sarda.

Diese Art oder Rasse, wie Einige wollen, repräsentirt in Sardinien den cisalpinischen Sperling des italienischen Continents und den Haussperling (*P. domestica*) der nördlich von Italien gelegenen Länder. Der sardische Spatz ist auf der Insel äusserst gemein und Standvogel. Er hat dieselben Gewohnheiten wie die beiden Arten des Festlandes.

120. *Pyrgita petronia* K. & Bl.

*Fringilla petronia* L. — Savi II. p. 138. — Cara sp. 117. — *Petronia stulta* Bp. — Crucculeu de monti C. M. — Furfurinu de monte C. S. — Passera lagia.

Ich habe Viele in den ersten Tagen des April im Gebirge bei Seui gesehen. Cara versichert, er niste in den Bergen. \*)

121. *Fringilla coelebs* L.

Savi II. p. 110. — Bp. — Cara sp. 121. — Fringuellu C. M. und C. S. — Fringuello.

Kommt in Menge im Herbst an und zieht im Frühling wieder weg. Nicht Wenige bleiben, um zu nisten. Ich habe sie sowohl in der Ebene wie im Gebirge angetroffen.

122. *Chlorospiza Chloris* Bp.

*Fringilla Chloris* Temm. — Savi II. p. 134. — Cara sp. 116. — Verdurolo C. M. — Canariu areste C. S. — Verdone.

Äusserst gemein und in vielen Paaren nistend.

123. *Linota cannabina* Bp.

*Fringilla cannabina* L. — Savi II. p. 128. — Cara sp. 122. — Passarella C. M. — Passericu C. S. — Montanello oder Fanello.

Scheint Standvogel zu sein. Wenigstens bleiben sehr viele das ganze Jahr durch, während andere im Herbst hinzukommen. Ich habe im Winter sehr grosse Gesellschaften auf den Wiesen um S. Bartolomeo oder am Cap St. Elias beobachtet. Oft waren dieselben mit Grünhänflingen und Wiesenpiepern vermischt.

\*) Ueber die Nistweise des Steinsperlings in Sardinien weiss ich von Hansmann, dass der Vogel daselbst weniger Felsen, als alte, hohle, an den Bergabhängen zerstreut stehende Korkeichen liebt und im Innern derselben baut.

124. *Acanthis carduelis* K. & Bl.

*Fringilla carduelis* L. — Savi II. p. 117. — Cara sp. 125. —  
*Carduelis elegans* Steph. — Bp. — Cardanera C. M. — Cardel-  
 lina C. S. — Cardellino.

Sehr gemein zu jeder Jahreszeit.

125. *Chrysomitris spinus* Boie. — Bp.

*Fringilla spinus* L. — Savi II. p. 120. — Cara sp. 124. — Canariu  
 de monti C. M. — Lucarino.

Während der ersten vier Monate des Jahres 1863 habe ich  
 keinen Zeisig gesehen. Im Museum stehen zwei Stück dieser Art,  
 von der Cara versichert, sie ziehe alljährlich im Herbst und Früh-  
 ling durch.

126. *Dryospiza serinus* K. & Bl.

*Fringilla serinus* L. — Savi II. p. 132. — Cara sp. 120. — *Serinus*  
*meridionalis* Bp. — Canariu de monti C. M. — Canariu areste  
 C. S. — Verzellino.

Ich habe auch in den Wintermonaten welche gefunden; weit  
 mehr jedoch kommen im Frühling an. Eine andere von Cara als  
 sardisch angegebene Art ist *F. Citrinella* L. Ich glaube indess,  
 dass Cara diejenigen Autoren (unter ihnen Temminck), welche  
 diesen Vogel als gemein und nistend in Unteritalien aufführen,  
 abgeschrieben hat und dass dabei eine Verwechslung mit Gir-  
 litzten mit unterlief. Es steht jetzt fest, dass der Citronfink in  
 Italien nur die nördlichsten Gegenden und zwar im Winter be-  
 wohnt. Auch habe ich weder in Sardinien ein Exemplar davon  
 angetroffen, noch steht eins im Museum zu Cagliari. Bis bessere  
 Beweise kommen, ziehe ich diese Art in Zweifel.

127. *Coccothraustes vulgaris* Briss. — Bp.

*Fringilla Coccothraustes* Temm. — Savi II. p. 139. — Cara sp.  
 115. — Pizzugrossu C. M. — Picugroxu, Re d'alipinti C. S. —  
 Frosone.

Vom Herbst bis zum Frühjahr findet man Kernbeisser in Sar-  
 dinien. Sie bewohnen die grossen Wälder der inneren Gebirge.  
 Im Februar habe ich welche in denen von Oridda gesehen.

128. *Loxia curvirostra* L.

Savi II. p. 147. — Bp. — Cara sp. 114. — Biccutrottu C. M. —  
 Bicus tortu C. S. — Crociere oder Becco in croce.

Zeigt sich zufällig einmal im Winter. Zwei Stück stehen im  
 Museum.



129. *Sturnus vulgaris* L.

Savi I. p. 193. — Bp. — Cara sp. 44. — Sturru pintu C. M. —  
Sturru pichettadu C. S. — Storno.

Cara versichert, diese Art sei äusserst gemein und fügt hinzu: „Die Staare kommen Anfang August in grosser Menge an und ziehen im Frühjahr wieder weg.“ Aus diesen Worten schien hervorzugehen, dass sie nur den Winter durch in Sardinien bleiben, während meine Ansicht ist, dass einige auch daselbst nisten. Ich habe nämlich einige ganz junge im Museum zu Cagliari gesehen. Ich muss bemerken, dass ich in den vier Monaten vom Januar bis zum April kein Individuum dieser Art angetroffen habe. Am meisten hat es mich gewundert, im März und April keinen Schwärmen auf dem Zuge begegnet zu sein, wie dies auf dem Kontinente geschieht.

130. *St. unicolor* Marm.

Savi I. p. 197. — Bp. — Cara sp. 45. — Sturru nieddu C. M. —  
St. neru C. S. — Storno nero.

Bonaparte drückt, nachdem er sowohl in seiner Fauna italica, als auch in seinem Conspectus avium europaeorum (1850) diese Art anerkannt hat, in der Revue zoologique von 1857 einen Zweifel aus, ob es nicht eine Rasse oder Varietät sei. Folgendes sind seine Worte.

„Kann der *Sturnus unicolor* Südeuropas mit langen, feinen, spitzen und ungefleckten Federn mit grösserem Recht als Art angesehen werden als die nördliche stark gefleckte Rasse der Faroer, mit breiten, abgestutzten Halsfedern?“

Ich kenne die nördliche Rasse oder Spielart nicht; da ich aber viele Exemplare des einfarbigen Staars gesehen und erlegt habe, so kann ich nicht daran zweifeln, dass dieser weit eher eine gute Art als eine Lokalabänderung des *Sturnus vulgaris* ausmacht; denn sehr in die Augen fallend sind die Unterschiede, sowohl der Gestalt und den Farben, als auch den Sitten nach.

Erwachsenes ♂ im Frühling.

Schnabel schwefelgelb, lebhaft gefärbt, mit hellblauer, nicht mit dunkler Basis, wie gewöhnlich angegeben wird. Die Kopf-, Hals- und Rumpffedern sind lang, fein und zugespitzt, schwarz von Farbe ins Violette und Grünliche schimmernd. Die sekundären Schwingen besitzen einen sehr breiten Saum, der dergestalt stark schillert, dass er wie Sammt erscheint. Primär-Schwingen

und Steuerfedern schwarz, mit gleichem Reflex. Flüsse röthlich-kastanienbraun, Krallen schwärzlich. Iris schwarzbraun.

Das erwachsene ♀ im Frühlingskleide ist nicht schwer daran zu erkennen, dass seine Federn weniger lang, fein und zugespitzt als beim ♂ sind, durch ein etwas stumpferes Schwarz des Kolorits mit weit weniger Schiller.

Im Winter zeigen die Alten ein weniger glänzendes Schwarz mit geringeren Geschlechtsverschiedenheiten. Schnabel gelblich-braun. Einige, sowohl ♂ als ♀, haben im Winter an den unteren Theilen kleine weissliche Flecke an den Spitzen der Federn, namentlich an denen des Bauchs. Dies sind nicht vollständig erwachsene Vögel, vielleicht Junge nach der ersten Mauser.

Beim Verlassen des Nestes sind die Jungen dunkelgrau und in diesem Kleide gleichen sie denen des gemeinen Staars sehr.

Ich habe den einfarbigen Staar nie an hochgelegenen Orten gefunden, stets in den Ebenen, wo sie in grossen Schwärmen mit Raben vermischt, auf feuchten Wiesen der Insektenjagd obliegen, wobei sie ein lärmendes und konfuses Geschrei, dem des gemeinen Staars sehr ähnlich, ausstossen. Zur Abendzeit begeben sie sich auf die Dächer der Häuser in den Dörfern oder auf das irgend eines einsam auf dem Felde gelegenen Hauses, um daselbst unter den Dachsteinen oder in den Löchern verborgen die Nacht zuzubringen. Am Morgen lassen sie von der Dachfirste oder von einem benachbarten Baume herab einen vollen und sonoren, aber einförmigen Pfiff hören. Sie nisten auf Dächern, in verlassenen Gebäuden oder im Inneren der Grotten, welche sie auch bisweilen beziehen.\*) So habe ich sie sehr zahlreich in der Taubengrotte am Cap St. Elias bei Cagliari zusammen mit *Columba Livia* und *Hirundo rupestris* beobachtet. Die Eier sind grün von Farbe, denen unseres gemeinen Staars sehr ähnlich.

Wenn wir nun die Unterschiede zwischen *St. vulgaris* und *unicolor* zusammenfassen, so erblicken wir deren im Schnabel, im Federbau, in den Sitten, und zwar so starke, dass sie überaus hinreichend sind, um beide als gute und wohlverschiedene Arten

---

\*) Hansmann hat den einfarbigen Staar, den er gleichfalls für eine gute Art hält, ebenfalls im Innern der Gebäude brütend angetroffen. Er erzählte mir mit kaum verhehlter Entrüstung, wie er einmal in einem solchen Falle der zu erwartenden reichen Eierbeute verlustig gegangen sei, weil die ungefälligen Sarden ihm, trotz aller Versprechungen, keine Leiter zum Hinaufsteigen leihen wollten.



zu kennzeichnen; wenn auch neuerdings Blasius den zweiten als Spielart des ersteren betrachtet, während er bald darauf den *Passer salicicolus!* als gute Art annimmt. Zweierlei Gewicht und zweierlei Maass!

Der Schnabel des *unicolor* ist immer kürzer (2 Millimetres etwa), weniger zusammengedrückt, höher am Grunde und leicht nach unten gekrümmt, während er bei *St. vulgaris* länger, depri- mirter, weniger hoch am Grunde und fast ganz gerade ist. Bei Beiden ist der Schnabel während des Frühlings schwefelgelb; nie hat bei *vulgaris* der Grund des Unterkiefers eine schön hellblaue Färbung, wie dies bei *unicolor* stattfindet.

Hinsichtlich der Ptilosis sind bei *unicolor* besonders die Hals- und Brustfedern sehr verlängert (bis 0,040) und schmal (0,002), während dieselben bei *vulgaris* im Frühling um die Hälfte kürzer sind, dagegen aber doppelt so breit. In Betreff der Färbung ist zu bemerken, dass, während beim *unicolor* das Schwarz mit grünlichem und violettem Schiller vorwaltet, beim *vulgaris* diese Reflexe so stark werden, dass man die Federn grün oder violett nennen kann.

Den Gewohnheiten nach ist *vulgaris* Zugvogel, *unicolor* Standvogel. Da sich nun beide Arten mit den oben angedeuteten Verschiedenheiten an denselben Oertlichkeiten vorfinden, wenigstens zu einer gewissen Jahreszeit, so scheint es mir nicht vernünftig, zu sagen, *unicolor* sei eine Lokalrasse des *vulgaris*; während sich doch niemals, soviel ich weiss, Exemplare mit solchem Zwischenkleide vorgefunden haben, dass man nicht hätte erkennen können, zu welcher von beiden Species sie gehörten. Meines Wissens hat man auch keine Bastarde, abstammend von gepaarten Individuen beider Species, angetroffen.

### 131. *Pastor roseus* Temm.

*Acridotheres roseus* Ranz. — Savi I. p. 198. — Bp. — Cara sp.

46. — Storno marino.

Zwei Stück stehen im Museum zu Cagliari; aber ihr Erscheinen unterliegt ganz dem Zufalle.

### 132. *Oriolus galbula* L.

Savi I. p. 190. — Bp. — Cara sp. 43. — Canariu selvaticu C. M. —

C. areste C. S. — Rigogolo.

Im April habe ich welche im Walde von Nizza bei Capoterra gesehen. Sie scheinen indess nicht sehr zahlreich zu sein.

133. *Nucifraga caryocatactes* Br.

Savi I. p. 133. — Bp. — Cara sp. 40. — Nocciolaja.

Einmal im Winter ist ein Individuum davon im Gebirge von Arizzu gefangen worden. Sein Kommen scheint zufällig zu sein.

134. *Fregilus graculus* Cuv. — Bp.

*Pyrrhocorax graculus* Temm. — Savi I. p. 120. — Cara sp. 41.

Diese Art wurde vom General Lamarmora am Genargentu als Standvogel gefunden. Mir wurde gesagt, sie finde sich ebenfalls auf den Bergen bei Jersu. Im Museum zu Cagliari steht ein oder das andere Individuum.

135. *Corvus corax* L.

Savi I. p. 112. — Bp. — Cara sp. 34. — Crobu nieddu C. M. — Corbu, corvu C. S. — Corvo imperiale.

Diese Art habe ich sehr zahlreich angetroffen, nicht nur an bergigen Orten, sondern auch in der Ebene. Ich habe sogar auf den Oelbäumen des Dorfes Domus Novas welche erlegt, die dort hin gekommen waren, um zu schlafen und um Oliven zu fressen. Cara nimmt an, der Rabe erscheine mit Beginn des Winters und zöge im Frühling wieder fort. Ich aber habe beobachtet, dass er noch Ende April in Menge da war. Deshalb halte ich ihn eher für einen Standvogel und glaube, dass er sein Nest höher hinauf im Gebirge baue.

136. *C. frugilegus* L.

Savi I. p. 117. — Bp. — Cara sp. 37. — Crobu C. M. — Corroga niedda C. S. — Corvo nero.

Sehr gemein; aber, nach Caras Aussage, allein im Winter.

137. *C. Corone* L.

Savi I. p. 114. — Bp. — Cara sp. 35. — Cornacchia nera.

Wenn ich auch in den am Meere gelegenen Ebenen keine Schwärme dieser Art, wie Cara will, gewahr geworden bin und wenn auch im Museum zu Cagliari kein Stück davon steht, so führe ich doch diese Art auf; denn es scheint mir zu unglücklich, dass er sich in einer Art geirrt haben sollte, welche er als äusserst gemein bezeichnet.

138. *C. cornix* L.

Savi I. p. 115. — Bp. — Cara sp. 36. — Corroga braxia C. M. — C. barza, Corronca C. S. — Cornacchia, Mulacchia.

Standvogel und sehr gemein.



139. *C. monedula* L.

Savi I. p. 121. — Bp. — Cara sp. 38. — Corroga C. M. — Taccula C. S. — Taccola oder Monacchia.

Gemein an vielen Orten. Bisweilen bewohnen sie hohe Felsen, anderemale zerstörte Gebäude.

140. *Garrulus glandarius* Br.

Bp. — Cara sp. 39. — *Corvus glandarius* L. — Savi I. p. 122. — Piga C. M. u. C. S. — Ghiandaja.

Sehr gemein.

141. *Columba palumbus* L.

Savi II. p. 154. — Bp. — Cara sp. 142. — Tidoni C. M. (von Titus, Ringeltaube im alten Latein). — Tudone C. S. — Colombaccio, Palombo.

Standvogel und sehr gemein. Wohnt in den grossen immergrünen Eichwäldern; ich habe sowohl in denen bei Domus Novas, als auch bei Seui welche gesehen.

142. *C. livia* Briss.

Savi II. p. 160. — Bp. — Cara sp. 144. — Colombu aresti C. M. — Columbu areste C. S. — Colombella a groppone bianco.

Diese Taube ist Standvogel; bei Tage zerstreut sie sich über die Felder und auf den steinigen Hügeln. Ich habe welche gesehen auf dem Hügel von S. Avendrace, all'Isolotto, bei Elmas und bei Domus Novas. Sie bringen die Nacht in Grotten zu. Sehr viele leben in der Grotta dei Colombi am Cap St. Elias und in der Grotte von Oridda. Die von mir erlegten Exemplare dieser Art unterschieden sich vollkommen von denen der folgenden durch ihren schneeweissen Bürzel, durch die Querbinden der Flügel und durch den dunkelschwarzen Schnabel.

143. *C. oenas* L.

Savi II. p. 158. — Bp. — Cara sp. 143. — Succella C. M. — Tudone C. S. — Colombella.

Cara will, dass sie im Herbst erscheinen, um im Frühjahr wegzuziehen. Während des Winters habe ich stets beobachtet, dass sie mit der vorhergehenden Art zusammenhält. Es ist mir vorgekommen, dass ich auf einen Schuss Exemplare beider Arten erlegt habe.

144. *Peristera turtur* Boie.

*Columba turtur* L. — Savi II. p. 163. — Cara sp. 145. — *Turtur auritus* Ray. — Bp. — Turturi C. M. — Turture C. S. — Tortora.

Kommt im April an und zieht im September weg.

145. *Perdix petrosa* Lath.

Savi II. p. 190. — Bp. — Cara sp. 146. — Perdixi C. M. —  
Perdighe, Perdia C. S. — Pernice Turchesca oder di Barberia.

Diese Art ist jetzt in der Umgegend Cagliari's selten, vielleicht, weil die Jäger sie ausgerottet haben; aber nicht viele Miglien weiter wird sie äusserst häufig, ganz in Widerspruch des von Malherbe in seiner Faune ornithologique de la Sicile Behaupteten, der annimmt, diese Art sei in Sardinien eben so selten wie in Sicilien.

Nach meinen Beobachtungen hat man dieser Art sehr unpassender Weise den Namen *petrosa* beigelegt; denn sie liebt weit mehr niedere Hügel und die Ebenen, als Berge; ja in rauhen und zerrissenen Bergen begegnet man ihr gar nicht. Dagegen ist man sicher, sie auf den Hügeln anzutreffen, wo Kornfelder, umgeben von grösseren mit Cistrosen, Asfodelus, Schlehen- oder anderem Gebüsch bestandenen Räumen sind. Wegen dieser Gewohnheit des Huhnes, sich lieber in der Ebene aufzuhalten, wird es leicht, es zu tödten, denn beim Auffliegen erhebt es sich ein wenig und nimmt dann seinen geräuschvollen Flug in fast wagerechter Richtung. Sein Fleisch ist weniger schmackhaft als das anderer Rebhühner: es ist etwas trocken und faserig. Das Huhn ist nicht besonders wilder Natur, weshalb es leicht ist, es zu zähmen. Sein Lockruf ist sehr sonderbar und lässt sich, wenn auch nur schlecht, durch das mehrmals wiederholte aber langsame Wort Còi mit sehr gedehntem i ausdrücken.

In der ersten Hälfte des Februars fand ich schon ♂ und ♀ gepaart. Nur dies einzige Rebhuhn habe ich in Sardinien angetroffen. Ich will indess nicht verschweigen, dass ich von einem anderen, grösseren Rebhuhn erzählen hörte, welches weit seltener im Capo settentrionale vorkommen soll. Es ist mir versichert worden, der Graf von Paris habe während einer Excursion in Sardinien sich einige verschafft und sie wegen ihrer Seltsamkeit ausstopfen lassen. Diese Dinge weiss ich nicht von wissenschaftlichen Personen, sondern von einem Jagdfreunde. Da mir nun versichert worden ist, in dem benachbarten Korsika lebe *Perdix saxatilis*, so bin ich nicht abgeneigt zu glauben, dieselbe Art sei auch im Norden Sardiniens vorhanden.

146. *Ortygion coturnix* K. & Bl.

*Perdix coturnix* Lath. — Savi II. p. 199. — Cara sp. 147. —  
*Coturnix communis* Bonn. — Bp. — Quallia, Circuri C. M. —  
Trespotes C. S. — Quaglia.



Auch im Winter finden sich in Sardinien viele Wachteln und mehr noch langen im April an.

147. *Ortygometra crex* Gr. — Bp.

*Rallus crex* L. — Savi II. p. 374. — *Gallinula crex* Lath. — Cara sp. 201. — Su rei de is quallias C. M. — Re de trespotres C. S. — Re di quaglie.

Cara möchte ihn für einen Standvogel halten. Ich habe keinen im Winter angetroffen und glaube, dass, wenn einige diese Jahreszeit hindurch verweilen, mehrere sich zur Zugzeit vorfinden, wenn sie, um zu nisten, weiter nach Norden wandern.

148. *O. porzana* Steph.

*Rallus porzana* L. — Savi II. p. 376. — *Porzana maruetta* Bp. — *Gallinula porzana* Lath. — Cara sp. 202. — Puddixedda de acqua C. M. — Puddighina de aba C. S. — Voltolino.

Sehr gemein im Frühling. Ich weiss nicht, ob einige zum Nisten bleiben, wie es mir wahrscheinlich vorkommt.

149. *O. minuta* Gr.

*Rallus pusillus* Pall. — Savi II. p. 379. — *Porzana minuta* Bp. — *Gallinula pusilla* Bechst. — Cara sp. 203. — Puddixedda de acqua C. M. — Puddighina de aba C. S. — Schiribilla.

Zieht im Frühjahr durch.

150. *O. pygmaea* Gr.

*Rallus Baillonii* Vieill. — Savi II. p. 380. — *Porzana pygmaea* Bp. — *Gallinula Baillonii* Cara sp. 204. — Puddixedda de acqua C. M. — Puddighina de aba C. S. — Schiribilla grigiata.

Zieht im Frühjahr durch; ist aber ziemlich selten.

151. *Rallus aquaticus* L.

Savi II. p. 371. — Bp. — Cara sp. 200. — Sturru de acqua C. M. — Puddighinu de aba oder de mata C. S. — Porciglione oder Gallinella.

Sehr gemein und Standvogel.

152. *Gallinula chloropus* Lath.

Bp. — Cara sp. 205. — *Rallus chloropus* Savi II. p. 382. — Carboniscu de acqua C. M. — Pudda d'aba, Giaddina d'eba C. S. — Sciabica, Galinella.

Ist Standvogel und oftmals während des Winters habe ich welche zwischen Rohr und Binsen an den Seen und Flüssen gesehen.

153. *Fulica atra* L.

Savi III. p. 5. — Bp. — Cara sp. 207. — Puliga C. M., C. S. — Folaga.

Unzählige Schaaren von Blesshühnern bedecken die Seen bei Cagliari, wo man ihnen mit unter dem Wasser ausgespannten Netzen eifrigst nachjagt. Einige bleiben auch den Sommer über und nisten; aber die Mehrzahl wandert im Frühjahr weiter und kehrt im Herbst zurück, um zu überwintern.

154. *F. cristata* Gmel. — Bp.

Folaga crestuta.

Diese Art wird in der Caraschen Ornitologia sarda nicht aufgezählt, und wiewohl er bemerkt hat, dass „unter den Blesshühnern, welche bleiben und in Sardinien brüten, welche gefangen werden, die eine kleine Fleischwarze über der Stirnplatte haben“, so wusste er doch den Werth dieses Kennzeichens nicht zu würdigen. Es scheint, als ob diese Art in Sardinien nicht sehr selten sei, denn sie ist den Fischern des „Stagno“ wohl bekannt. Sowohl diese, als Cara, haben mir versichert, dass sie im Frühjahr ankommt und ihr Nest, in manchen Jahren zahlreich, baut. Zwei Individuen stehen im Museum.

155. *Porphyrio veterum* Auct.

*P. hyacinthinus* Temm. — Savi II. p. 369. — Cara sp. 206. —

*P. antiquorum* Bp. Faun. ital. t. 44. — Puddoni C. M. — Pollo sultano.

In manchen Jahren ist es sehr gemein, in anderen selten. So habe ich, trotz aller Nachforschungen, vom Januar bis April 1863 kein Sultanshuhn bekommen können. Im December waren zwei Stück dem Museum von Cagliari zum Verkauf angeboten worden und ein anderes wurde im Januar bei Elmas erlegt.

Ich war Willens, mir Gewissheit darüber zu verschaffen, ob es wandere oder Standvogel sei. Die Meinungen hierüber waren getheilt. Nach Cara zöge es im Herbst! durch. Da es aber nördlich von Sardinien nirgendwo mehr regelmässig wohnt, sondern höchstens zufällig angetroffen wird, so schien mir diese Annahme Caras nicht glaublich. Da es vielmehr ein Vogel des Südens, z. B. des mittägigen Siciliens und Nordafrikas ist, so glaubte ich eher, dass es im Frühjahr nach Sardinien käme und dass einige dort, wie in Sicilien, das ganze Jahr durch blieben. In dieser Ansicht bestätigten mich die Einwohner von Elmas und die von Flumini (Orte, die von Sultanshühnern besucht werden), welche mir versicherten, sie seien im April häufiger als zu jeder anderen Zeit. Die Fischer fügten hinzu, dass sie an den Ufern des Sees, zwischen Rohr und Binsen, nicht selten die Eier fänden und die



Puddoni an ihrem, dem des grünfüssigen Wasserhuhns sehr ähnlichen, wenn auch viel stärkeren Ruf, zu erkennen wüssten. Deswegen unterliegt es für mich keinem Zweifel, dass, wenn Einige in Sardinien den Winter hindurch bleiben, weit mehrere im Frühling ankommen und im Herbst wegziehen; diese Art mithin zu den im Lande nistenden Vögeln zu rechnen sei.

156. *Otis tetrax* L.

Savi II. p. 219. — Bp. — Cara sp. 149. — Fagianu, Pidraxiu C. M. — Giaddina de campu, Pudda campina C. S. — Gallina pratajola.

Ein sehr schönes altes ♂, ein Weibchen und ein ganz Junges stehen im Museum zu Cagliari. Folgendes ist die Beschreibung des Letzteren: Oberleib milchkaffeefarben, Unterleib schmutzigweiss. Vom Auge gehen zwei tiefschwarze Linien aus, die über den Rücken hinweg sich bis zur Schwanzwurzel erstrecken. Von den Seiten aus verlaufen zwei andere Linien, welche sich am Schwanz verlieren. Zwei andere richten sich vom Schnabelwinkel gegen den Nacken und andere zwei kleinere, von der Supraorbitalregion ausgehend, convergiren am Grund des Schnabels. Ein grosser schwarzer Fleck nimmt den vorderen Winkel des Flügels ein. Die Schwanzfedern haben schwarze Schäfte. Totallänge: 0,14.

Ein Flug von 8 oder 10 Stück ward von mir zwischen Domus Novas und Siliqua angetroffen; es war mir aber nicht möglich, einen davon zu erlegen. Sie befanden sich auf einem dünnen, steinigen Felde und schienen sehr vorsichtig zu sein. Bei Oristano sind sie sehr gemein.

157. *Oedinenus crepitans* Temm.

Savi II. p. 225. — Bp. — Cara sp. 150. — Pudda media C. M. — P. areste, Ciurliu, Ziriolu C. S. — Occhione, Corridore.

Ist gemein und Standvogel. Ich habe viele truppweis zwischen dem Teich von Quartu und dem von Molendargius gehen sehen.

158. *Vanellus cristatus* Meyer.

Savi II. p. 256. — Bp. — Cara sp. 160. — Lepuri de argiola C. M. (Tennenhase!) — Gavi-gavi, Papiaghena, Cor in cucuru (Horn auf dem Kopf) C. S. — Pavoncella, Fifa.

Während des Winters ist er gemein in allen feuchten Wiesenstrichen, wo er oft in Gesellschaft grosser Flüge von schwarzen Staaren, seiner Nahrung nachgehend, getroffen wird. Cara versichert, er sei Standvogel und niste. Es unterliegt jedoch keinem

Zweifel, dass er sich geirrt hat und dass der Kiebitz statt dessen im Frühling nach nördlicheren Gegenden aufbreche und im Herbst zurückkomme.

159. *Squatarola helvetica* Savi.

Savi II. p. 253. — Bp. — *Vanellus melanogaster* Bechst. — Cara sp. 159. — Curruliu brenti nieddu C. M. — Pivieressa.

Viele Exemplare stehen im Museum, darunter einige in vollständiger Frühlingstracht; er scheint also nicht selten zu sein. In diesem Jahre (1863) habe ich keines Individuums ansichtig werden können.

160. *Charadrius pluvialis* L.

Savi II. p. 235. — Cara sp. 154. — *Pluvialis apricarius* Bp. — Culingioni de terra C. M. — Culurzone de terra C. S. — Piviere.

Sie kommen im Herbst an; müssen aber, wenigstens im Capo meridionale, nicht sehr häufig sein, denn ich habe während der ersten vier Monate von 1863 keinen angetroffen.

161. *Eudromas morinellus* Boie. — Bp.

*Charadrius morinellus* L. — Savi II. p. 239. — Cara sp. 155. — Zurruliu conca de molenti (Eselskopf oder Dummkopf?) C. M. — Piviere tortolino.

Ich weiss nicht bestimmt, ob diese Art in Sardinien vorkommt, denn ich habe sie nicht lebend und eben so wenig im Museum gesehen. Cara jedoch giebt an, sie sei ein regelmässiger Wintergast vom Herbst bis zum Frühling.

162. *Aegialites hiaticula* Boie.

*Charadrius hiaticula* L. — Savi II. p. 241. — Bp. — Cara sp. 156. — Zurruliu peis grogus C. M. — Ziriolu C. S. — Corriere grosso. Gemein und nach Cara auch nistend.

163. *A. fluviatilis* Bechst.

*Charadrius curonicus* Gm. — Savi II. p. 244. — Bp. — *Ch. minor* Meyer. — Cara sp. 97. — Zurliotteddu C. M. — Ziriolu pitiu C. S. — Corriere piccolo.

Standvogel.

164. *A. cantianus* Lath.

Savi II. p. 242. — Bp. — Cara sp. 98. — Zurruliu conca de molenti C. M. — Ziriolu C. S. — Fratino.

Ist sehr gemein und Standvogel. Lebt am Strande und läuft sehr schnell.



165. *Glareola pratincola* L.

Savi II. p. 214. — Bp. — *G. torquata* Meyer. — Cara sp. 148. —  
Perdixi de mari C. M. — Perdighè marina C. S. — Pernice di mare.

Drei Stück stehen im Museum zu Cagliari. Es scheint, dass  
ihr Zug nicht in jedem Jahre stattfindet.

166. *Streptopelia interpres* Ill.

Savi II. p. 260. — Bp. — *St. collaris* Temm. — Cara sp. 159.

Lässt sich hin und wieder einmal im Frühling sehen.

167. *Haemantopus ostralegus* L.

Savi II. p. 229. — Bp. — Cara sp. 153. — Beccaccia de mari  
C. M. — Beccaccia di mare.

Diese Art habe ich nicht lebend gesehen. Vier Stück davon  
stehen im Museum und Cara versichert, dass sie sich, wenn auch  
spärlich, zu jeder Zeit antreffen lasse.

168. *Recurvirostra avocetta* L.

Savi II. p. 366. — Bp. — Cara sp. 175. — Paisanu C. M. —  
Filippa C. S. — Monachina.

Vier Stück stehen im Museum zu Cagliari und ich weiss, dass  
der Vogel vom Herbst zum Frühling nicht selten an den Ufern  
der Seen von Cagliari und Oristano angetroffen wird.

169. *Hypsibates himantopus* Nitzsch.

*Himantopus melanopterus* Meyer. — Savi II. p. 332. — Cara sp.

152. — *H. candidus* Bonn. — Bp. — Zurruliu peis longus C. M. —  
Cavalier d'Italia.

Cara möchte glauben, dass er im Herbst ankommt, um zu  
überwintern und Anfang Sommers wieder wegzieht. Ich habe ihn  
nicht lebend angetroffen. Drei Stück habe ich im Museum beob-  
achtet.

170. *Limosa aegocephala* Bp.

*L. melanura* Leisl. — Savi II. p. 301. — Cara sp. 194. — Bec-  
caccia de is cannas C. M. — Pittina reale.

Der grossen Anzahl nach zu urtheilen, welche im Museum zu  
Cagliari vorhanden sind, muss diese Art sehr häufig sein. Ich  
habe nicht verificiren können, ob sie vom September bis zum  
Frühjahr in Sardinien bleibt, um daselbst zu überwintern, denn  
ich habe kein lebendes Individuum angetroffen. Unter denen des  
Museums befinden sich zwei Stück im unvollkommenen Hochzeits-  
kleide. Sie tragen den Namen *L. rufa* und haben ohne Zweifel  
Cara dazu veranlasst, diese Art als sardisch aufzuführen.

171. *Totanus glottis* Bechst.

Savi II. p. 268. — Cara sp. 193. — *Glottis chloropus* Nils. —  
Bp. — Zurruliu bieu grussu C. M. — Pantana.

Findet sich in Sardinien während des Herbstes und Winters, ist aber nicht sehr häufig.

172. *T. stagnatilis* Bechst.

Savi II. p. 275. — Bp. — Cara sp. 189. — Zurruliu peis longus  
C. M. — Piro-piro gambe lunghe.

Aus eigener Anschauung weiss ich nichts von dieser Art, indem kein Stück davon im Museum steht, und ich auch keins auf meinen Ausflügen angetroffen habe. Wenn ich sie daher in diesem Verzeichniss aufführe, thue ich es mit Bezugnahme auf Cara, der hinsichtlich dieses Vogels sagt: sehr gemein bei uns und hierorts nistend; zieht zu Anfang Sommers fort. Ich kann indess nicht zu bemerken unterlassen, dass, wenn er nistet, es schwer zu begreifen ist, wie er Anfang Sommers wegziehen kann; deshalb glaube ich an einen hier zu Grunde liegenden Irrthum und dass, wenn er sich wirklich in Sardinien vorfindet, dies im Frühjahr geschieht und dass er nach Norden weiter wandere, um daselbst zu nisten.

173. *T. fuscus* Leisl.

Savi II. p. 269. — Bp. — Cara sp. 187. — Zurruliu peis arrubius C. M. — Chió-chiό.

Ziemlich häufig während des Winters.

174. *T. calidris* Bechst.

Savi II. p. 271. — Bp. — Cara sp. 188. — Zurruliu peis arrubius C. M. — Pettegola.

Sehr gemein vom September bis Mai.

175. *T. glareola* Temm.

Savi II. p. 277. — Bp. — Cara sp. 191. — Zurruliu peis birdis C. M. — Piro-piro boschereccio.

Zieht im Frühling und Herbst durch. Ist es gewiss, dass er nistet? (Cara, p. 149.)

176. *T. ochropus* Temm.

Savi II. p. 283. — Bp. — Cara sp. 190. — Zurruliu C. M. — Piro-piro cul bianco.

Im Winter bin ich mehrmals vereinzelt Individuen dieser Art begegnet und glaube ich, dass, wie im übrigen Italien, so auch in Sardinien, dies ein Standvogel sei, während Cara annimmt, dass er im Frühling und Herbst durchziehe.



177. *Actites hypoleucus* Boie. — Bp.

*Totanus hypoleucos* Savi II. p. 275. — Cara sp. 192. — Zurruliotteddu C. M. — Piro-piro piccolo.

Während des Winters habe ich diesen Vogel in Sardinien nicht gesehen und glaube ich, dass er statt im Winter, wie Cara versichert, vielmehr den Sommer über dort anzutreffen sei, gleich wie auf dem Festlande Italiens.

178. *Philomachus pugnax* (L.)

*Totanus pugnax* Nils. — Savi II. p. 263. — *Machetes pugnax* Cuv. — Bp. — Gambetta.

Der Kampfhahn fehlt, nach Cara, in Sardinien, und im Museum zu Cagliari steht kein Stück davon; da ich indess weiss, dass er sich in ganz Europa und Afrika vorfindet und da er im März und April in dem nahen Italien und in dem noch näheren Sicilien gemein ist, so wunderte ich mich sehr über dies Fehlen, welches ich mir nicht erklären konnte, bis ich an einem stürmischen Tage im Innern der Insel bei Mandas einen kleinen Schwarm Kampfhähne von Süden nach Norden zu fliegen sah. Dies war das einzige Mal, dass ich welche gewahr wurde und glaube ich, dass, wenn auch weniger gemein in Sardinien als anderen Orts, sie doch alljährlich in einiger Anzahl daselbst durchwandern.

179. *Tringa canutus* L. — Bp.

*T. cinerea* Savi II. p. 295. — Cara sp. 186. — Beccacinu, Zurruliu C. M.? — Piovanello maggiore.

Zwei Stück stehen im Museum, eins im Winter-, das andere im Hochzeitskleid. Ich habe keinen angetroffen und glaube er sei seltener als Cara vermuthen lässt, wenn er sagt, er komme im Herbst an, ziehe im Mai weg und bewohne die Meeresufer.

180. *Pelidna maritima* Bp.

*Tringa maritima* Brünn. — Savi II. p. 292. — Cara sp. 194. — Beccacinu nieduzzu C. M. — Piovanello violetto.

Auch von diesem anderen nordischen Strandläufer versichert Cara, er habe ihn mehrmals am Cap St. Elias erlegt; es steht aber kein Exemplar davon im Museum und ich vermuthe eine Verwechslung.

181. *P. subarquata* Cuv. — Bp.

*Tringa subarquata* Temm. — Savi II. p. 284. — Cara sp. 181. — Beccacinu arrubiastru C. M. — Piovanello pancia rossa.

Während des Winters besucht er die Ufer des Meeres und der Seen.

## 288 Tommaso Salvadori: Katalog der Vögel Sardiniens.

182. *P. cinclus* Cuv. — Bp.

*Tringa alpina* L. — Savi II. p. 282. — *T. variabilis* Mey. — Cara sp. 182. — Beccacinu brenti niedda C. M. — Piovanela pancia nera.

Sehr häufig im Winter auf den Seen und in den Salinen bei Cagliari.

183. *P. minuta* Cuv. — Bp.

*Tringa minuta* Leisl. — Savi II. p. 289. — Cara sp. 185. — Beccacineddu C. M. — Gambeccchio.

Sehr häufig den Winter durch; findet sich in Flügen von 50 bis 20 Stück an den Rändern der Salinen. Ich weiss nicht, ob er den Sommer über bleibt, glaube es jedoch nicht.

184. *P. Temminckii* Cuv. — Bp.

*Tringa Temminckii* Leisl. — Savi II. p. 287. — Piovanello nano. Ein Individuum aus Sardinien steht im Turiner Museum.

185. *Calidris arenaria* Ill.

Savi II. p. 249. — Bp. — Cara sp. 151. — Zurruliotteddu C. M. — Ziriolu C. S. — Calidra.

Cara ist geneigt, ihn als häufig und nistend anzusehen. Ich habe keinen anderen zu Gesicht bekommen als den, welcher im Museum steht, obwohl es geschehen sein kann, dass er unbeachtet von mir (wenn ich ihn doch auf meinen Ausflügen gesehen hätte) vermischt mit andern Strandläufern vorgekommen ist.

186. *Limicola pygmaea* Koch. — Bp.

*Tringa pygmaea* Savi II. p. 291. — *T. platyrhyncha* Temm. — Cara sp. 183. — Gambeccchio frullino.

Obgleich ihn Cara unter den sardischen Arten hat und sagt, er ziehe bisweilen im Frühling durch und, bekennd dass er selten sei, ihm den sardischen Namen Beccacinu differenti beilegt, so zweifle ich doch daran, dass er jemals hier gefunden worden sei. Diese Ansicht begründe ich dadurch, dass ich weiss, er sei dem Norden und nicht dem Süden Europas eigenthümlich; dann auch dadurch, dass kein Individuum davon im Museum steht.

187. *Telmatias gallinula* Boie.

*Scolopax gallinula* L. — Savi II. p. 317. — Cara sp. 199. — *Gallinago gallinula* Bp. — Beccacinu C. M. — Frullino.

Findet sich zu gleicher Zeit mit den Folgenden, aber weniger häufig.

(Fortsetzung folgt.)



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [13\\_1865](#)

Autor(en)/Author(s): Bolle Carl [Karl] August

Artikel/Article: [Katalog der Vögel Sardlniens mit Noten u. Beobachtungen von Tommaso Salvadori 271-288](#)